

**Leistungsschau „Sulgen Live 2009“  
Eröffnung am Samstag, 12.09.2009  
Grußwort OB**

*Es gilt das gesprochene Wort!  
Sperrfrist bis 12.-9.2009 – 11 Uhr*

**Sehr geehrter Herr Neininger,  
werter Herr Kaupp,  
werter Herr Link,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,**

**als Schirmherr heiße ich Sie zur diesjährigen Leistungsschau auf dem Sulgen ganz herzlich willkommen, wiederum in den Firmenzimmern der leistungsstarken Firma Kaupp. Die Firma stellt sich auch der sozialen Verantwortung in unserer Gesellschaft, weshalb ich diese Gelegenheit gerne nutze, in diesem Rahmen der Geschäftsführung und Belegschaft herzlich zu dem in diesem Jahr verliehenen „Mittelstandspreis für soziales Engagement“ durch die Caritas zu gratulieren. Herzlichen Glückwunsch!**

**Die diesjährige Leistungsschau könnte auch mit dem bekannten Sprichwort „Alter Wein in neuen Schläuchen“ überschrieben werden, wobei damit gemeint ist, dass eine alte Idee neu präsentiert wird. Und dies in gelungener Weise, wie die Ausstellerpräsenz und das Programm beweisen! Kompliment!**

**So möchte ich bereits an dieser Stelle dem HGV, vertreten durch den Vorsitzenden, Herrn Dr. Bett, und damit auch den Ausstellungsmachern, allen voran Herrn Neininger, den Gastgebern, den Herren Kaupp, und Frau Würdemann von der HGV-Geschäftsstelle für ihr Engagement danken.**

**Außerdem danke ich auch den Ausstellern und allen am Programm Beteiligten, hier auch speziell dem THW Schramberg unter der Leitung meines „OB-Kollegen“ Munzinger. Das THW feiert an diesem Wochenende seinen 50. Geburtstag. Hierzu konnte ich ja gestern Abend bereits gratulieren.**

**Danken möchte ich aber auch allen Persönlichkeiten, die mit „Sulgen Open“ in den vergangenen Jahren diese Leistungsschau begründet haben.**

**Meine sehr geehrten Damen und Herren,**

**an gleicher Stelle sprach ich vergangenes Jahr bei der Messeeröffnung von der Wirtschaftskrise und den damaligen Rahmenbedingungen unserer Stadt. Damals herrschte praktisch Vollbeschäftigung und erfüllte sich die Gewerbesteuerprognose am Jahresende mit rund 16 Millionen EUR. Der befürchtete Absturz kam insbesondere bei der Gewerbesteuer schlimmer als befürchtet. So rechnen wir derzeit mit lediglich noch 6 Millionen EUR. Die Arbeitslosigkeit liegt inzwischen deutlich über 5 Prozent - Tendenz steigend!**

**Dies hat auch seine Gründe. Schramberg ist Standort von gewichtigen Protagonisten unserer Schlüsselindustrien, wenn ich den Bereich Automotiv und den Maschinenbau beispielsweise benenne.**

**Und wie geht es weiter? Wenn ich dies verlässlich voraussagen könnte, könnte ich damit viel Geld verdienen. Indes sind die Prognosen undeutlich und uneinheitlich. Dies stelle ich auch in Gesprächen mit Repräsentanten unserer Betriebe fest. Neben viel Schatten, gibt es im Einzelfall inzwischen auch Licht!**

**Und was gilt generell in unserem Lande?**

**Die Deutschen Maschinenbauer rechnen damit, dass sie das niedrige Produktionsniveau mit einer Auslastung von lediglich 69 Prozent, was ungefähr der Auslastung von 2006 entspricht, in 2010 werden halten können. Dies schließt aber Entlassungen mit ein!**

**Wie es mit dem Automobilsektor, einem wichtigen Kunden des Maschinenbaus, weitergeht, ist ebenfalls schwierig einzuschätzen. Hier ist auch ein Kontext zum hier auf der Messe stark vertretenen Autohandel gegeben. Der Vorsitzende des Verbandes des baden-württembergischen Kraftfahrzeuggewerbes spricht von einem „Katzenjammer“ in 2010 nach Auslaufen der Abwrackprämie und kündigt auch den Abbau von Überkapazitäten im Automobilbau an.**

**Andererseits sprechen andere von einer sich abzeichnenden Verbesserung des Exports ab 2010. So stieg die Exportquote von Mai auf Juni 2009 um 7 Prozent und auch das Bruttoinlandsprodukt ist leicht gestiegen. Die deutsche Wirtschaft scheint demnach die Talsohle erreicht zu haben. Die Europäische Zentralbank erwartet für Deutschland sogar „eine deutliche Belebung im Herbst“. Dennoch teile ich die Auffassung der Kanzlerin, dass die Finanz- und Wirtschaftskrise noch lange nicht überwunden ist und der Stand von 2008 frühestens 2013/2014 erreicht sein wird.**

**Trotzdem: „Wer den Kopf in den Sand steckt, knirscht allenfalls mit den Zähnen“. Deshalb gilt es nicht nur abzuwarten, sondern selbst etwas zur Krisenbekämpfung zu tun. Dies auch auf dem Hintergrund, dass die Krise inzwischen verschiedenste Bereiche erreicht hat, wenn ich an Handel und Gastronomie, insbesondere auch an die Hoteliers denke.**

**Und diese Gegenstrategie sehe ich gerade in der Durchführung dieser Leistungsschau. Zeigen was man hat und was man kann, muss man gerade in schwierigen Zeiten und nicht nur dann tun, wenn es sowieso läuft. Dies hat der HGV und haben die Aussteller auch erkannt und Geld in die Hand genommen und Zeit investiert. Mit „Sulgen Live“ zeigen sich der Stadtteil und der Standort Schramberg insgesamt als sehr lebendig. So kann „Sulgen Live“ einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung der Lage der hier vertretenen Branchen sein. Insoweit wünsche ich allen Beteiligten viel Erfolg. Wir sollten es mit folgender Weisheit halten: „Wir befürchten das Schlimmste und hoffen das Beste“!**